

Vogelgrippe

„ Nun sagt endlich jemand, was wir Geflügelzüchter schon längst wissen !“ Mit dieser spontanen Aussage eines Zuchtfreundes spricht er allen Geflügelzüchtern aus dem Herzen ! Gemeint ist mit dem „Jemand „ die Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft - Landesverband Niedersachsen „ die in der nachstehenden Pressemitteilung vom 28.5.2015 zu den Ausbreitungswegen der Vogelgrippe und zu den bisher ergriffenen Maßnahmen fundiert Stellung bezieht.

Leider steht dieser Feststellung, trotz besseren Wissens behördlicherseits , die scheinbar unumkehrbare Meinung gegenüber, bei einem erneuten Ausbruch der Vogelgrippe auf die Aufstallpflicht nicht zu verzichten ! So nachzulesen auf Seite 38 der Geflügelbörse vom 8.5.2015 zum Thema Tierschutztagung des BDRG. Dieses ist leider keine Einzelfall in der Politik. Man macht etwas, um das Volk zu beruhigen, wohl wissend, dass die Entscheidung nicht zielführend sein kann.

Es muss also hinter dem Handeln der Politik im Fall der Vogelgrippe sich etwas anderes verbergen ? Sollte doch die Vermutung zutreffen, die in Züchterkreisen die Runde macht, dass die Vogelgrippe Pseudonym ist für eine profitable, von der Politik unterstützte Beseitigung von Überproduktion ?

Der BDRG als unser Interessenverband ist aufgerufen, ggfls. unter Beibringung von Gutachten, diesem Handeln der Politik, zur Not auch unter Einsschaltung des Rechtsweges, ein Ende zu setzen. Andernfalls nimmt er billigend den Exitus der Hobbygeflügelzucht in unserem Land in Kauf !

Zudem sollten wir Züchter jede Gelegenheit nutzen, in der Öffentlichkeit auf die Fehleinschätzung im Zusammenhang mit der Verbreitung der Vogelgrippe im Sinne der nachstehenden Presseerklärung hinzuweisen.

Modena-Club-Deutschland

- Bezirk Nord -

**Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)
Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V. - Pressesprecher:
Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24, 29553 Bienenbüttel,
0151-11201634 - eckehard.niemann@freenet.de**

Pressemitteilung

Agrarindustrielle Ursachen von Vogelgrippe-Seuchenzügen

Die vielfach bezweifelte These, wonach die verheerende Vogelgrippe und die damit verbundene Tötung von Millionen Tieren auf die Übertragung der Viren durch Wildvögel zurückzuführen sei, wird nunmehr auch von einem namhaften geflügelwirtschaftsnahen Experten in Frage gestellt. Die Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung (AGfaN) und die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) verweisen hierzu auf einen Artikel von Professor Windhorst in der vom Zentralverband der Geflügelwirtschaft (ZDG) herausgegeben Zeitschrift DGS, in dem der ehemalige Leiter des ISPA-Instituts (Vechta) die aktuellen Seuchenzüge in des USA beschreibt und auf mögliche Übertragungswege der hochpathogenen Viren durch Menschen und Transportfahrzeuge verweist. Diese Übertragungswege hatten agrarindustrie-kritische Experten bereits bei den Seuchenfällen in Europa als Ursache benannt, weil auch hier die Krankheitsfälle auf geschlossene Geflügel-Agrarfabriken beschränkt waren. Insofern, so der AbL-Agrarindustrie-Experte Eckehard Niemann, sei dringend eine Neuorientierung beim Umgang mit dieser Tierseuche angesagt: Der Schwerpunkt der Vorbeugung, der bisher bei Stallpflicht-Auflagen für Freilandgeflügel-Haltungen gelegen habe, müsse sich jetzt auf die Verbreitung der Vogelgrippe durch Personal und Futtermitteltransporte zwischen den Agrarindustrie-Anlagen großer Geflügelkonzerne konzentrieren. Hierbei spiele auch die Schwächung des Immunsystems der Tiere durch die nicht artgerechte Haltung eine wichtige Rolle. AGfaN- Sprecher Eckard Wendt forderte die zuständigen staatlichen Behörden auf, endlich ihre bisherigen Hypothesen einer Verbreitung der Seuche durch Wildvögel beiseite zu legen.
28.5.2015

Auszug aus dem Artikel von Prof. Windhorst

Vogelgrippewelle in den USA

Seit Dezember 2014 ist es in den USA zu fast 150 Ausbrüchen der hochpathogenen Aviären Influenza (AI) gekommen. Betroffen sind vor allem Puten- und Legehennenbestände.

Die ersten Ausbrüche traten an der Westküste in den Staaten Washington, Oregon, Idaho und Kalifornien auf. Zunächst handelte es sich nur um Kleinbestände und den AI-Virustyp H5N8. Dann tauchte das Virus in Putenbeständen in Kalifornien auf. Im März wurden die ersten Ausbrüche in Minnesota, Missouri und Arkansas in größeren kommerziellen Putenbeständen gemeldet. Betroffen waren anfangs nur wenige Farmen. Seit April häuften sich die Ausbrüche, denn neben Putenfarmen in Minnesota waren auch einige in North und South Dakota betroffen. Seit April breitete sich die hochpathogene Virusvariante H5N2 mit großer Geschwindigkeit aus: Allein in diesem Monat wurden 84 neue Ausbrüche bestätigt, die dann mehrere Millionen Tiere betrafen. Insgesamt waren vom 19. Dezember 2014 bis 7. Mai 2015 145 Farmen, davon allein 79 in Minnesota betroffen. Es mussten insgesamt ca. 8 Mio. Puten und circa 23,4 Mio. Legehennen getötet werden.

Ausbreitungswege werden noch untersucht

Die gehäuften Ausbrüche in Dakota, Minnesota und Iowa werden auf deren Lage entlang der Vogelzugwege „Central“ und „Mississippi“ zurückgeführt. Es darf allerdings bezweifelt werden, dass dies die alleinige Ursache für den schnellen Anstieg der Fälle im April 2015 gewesen ist. Zwar ist die Haltung der Mastputen in Ställen mit offenen Seitenwänden besonders anfällig, doch in den Legehennenfarmen in Iowa werden die Hennen nur in geschlossenen Ställen in konventionellen Käfigen eingestallt. Daher ist zu vermuten, dass die Übertragung auf Kontakte (Menschen und Transportfahrzeuge) zurückzuführen ist, vergleichbar mit der Situation im Jahr 2003 in den Niederlanden. Hierfür spricht auch, dass in einer Reihe von Counties (vergleichbar mit unseren Landkreisen) jeweils mehrere Farmen betroffen waren. Genaue Untersuchungen über die Ausbreitungswege liegen noch nicht vor.

Nationalgarde hilft bei der Bekämpfung

Die Lage ist inzwischen so kritisch geworden, dass Wisconsin, Minnesota und Iowa den Notstand ausgerufen haben, um bei der Bekämpfung auch die Nationalgarde einsetzen zu können. (...)

Link zum Artikel von Prof. Windhorst:

<http://www.dgs-magazin.de/Archiv/Vogelgrippewelle-in-den-USA,QUIEPTQ3NDQ3MTMmTUIEPTY1MzU0.html>

DGS, 19.5.2015